

Schülerinnen und Schüler der Willy-Brandt-Gesamtschule und des Gymnasiums gedenken der Opfer des Nationalsozialismus



Foto: S. Kartal

Der 27. Januar erinnert an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz und steht stellvertretend für das unermessliche Leid von Millionen Menschen, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgt, entrechtet und ermordet wurden.

Im Rahmen der Zivilcourage setzten die Schülerinnen und Schüler der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen und des Städtischen Gymnasiums Bergkamen ein gemeinsames Zeichen des Erinnerns, der Verantwortung und der Haltung. Sie nahmen an der zentralen Gedenkveranstaltung in Bergkamen teil und gestalteten diese mit einem emotionalen und eindrucksvollen Beitrag aktiv mit. Damit machten sie deutlich, dass Erinnerung nicht nur rückwärtsgewandt ist, sondern stets auch die Gegenwart und die Zukunft betrifft.

In ihrem gemeinsamen Beitrag appellierten die Schülerinnen und Schüler eindringlich an Zivilcourage, Menschlichkeit und Zusammenhalt. Sie machten deutlich, dass Gedenken mehr bedeutet als das bloße Erinnern an historische Ereignisse. Der 27. Januar mahnt dazu, wachsam zu sein gegenüber Ausgrenzung, Diskriminierung und menschenfeindlichen Einstellungen in unserer heutigen Gesellschaft. Unrecht entsteht nicht plötzlich. Es beginnt oft leise mit Worten, mit Vorurteilen, mit der Abwertung von Menschen und mit dem Schweigen der Mehrheit.

Zivilcourage heißt heute, hinzusehen und nicht wegzusehen. Sie bedeutet, Haltung zu zeigen, Verantwortung zu übernehmen und füreinander einzustehen, sowohl im schulischen Alltag als auch im gesellschaftlichen Miteinander. Zivilcourage zeigt sich dort, wo Menschen gegen Hass, Antisemitismus, Rassismus und jede Form von Diskriminierung eintreten und sich aktiv für Demokratie, Vielfalt und Menschlichkeit einsetzen.

Der Beitrag der Schülerinnen und Schüler in der Evangelischen Friedenskirche Bergkamen machte die Bedeutung von Erinnerung, Zivilcourage und Haltung auf eindrucksvolle Weise erfahrbar. Ein besonderer Dank gilt der Evangelischen Friedenskirche für die Möglichkeit, die Gedenkveranstaltung in diesem würdigen Rahmen durchführen zu können.

Der Einsatz der Jugendlichen zeigt, dass junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich kritisch mit der Geschichte auseinanderzusetzen, um aus ihr Konsequenzen für die Gegenwart zu ziehen. Dieses Engagement ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass Erinnerung lebendig bleibt und demokratische Werte auch in Zukunft getragen werden.

GSW-Förderprogramm gestartet – Vereine und Institutionen

können sich für Finanzspritze von insgesamt 21.000 Euro bewerben



Neue Ausrüstung, ein neues Spielgerät für den Kindergarten, eine Finanzspritze für das Jubiläumsfest oder das Schulprojekt: Es gibt viele Projekte, die unterstützenswert sind. Zum dritten Mal rufen die Gemeinschaftsstadtwerke (GSW) Kamen, Bönen, Bergkamen deshalb ihr Förderprogramm „Mit Herz für die Region“ aus.

Wie in den Vorjahren unterstützt der Energieversorger auch 2026 mit seinem Förderprogramm lokale Vereine, Institutionen und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung verschiedener Projekte. Insgesamt fließen über diesen Weg Fördergelder in

Höhe von insgesamt 21.000 Euro in besonderes Engagement vor Ort. Insgesamt 21 verschiedene Institutionen dürfen sich über eine Finanzspritze von jeweils 1000 Euro freuen. Am vergangenen Sonntag (1. Februar) ist die Bewerbungsphase gestartet. Noch bis zum 31. März können sich Vereine und Institutionen mit ihrem Projekt für das Förderprogramm bewerben. Das geht ganz einfach und in wenigen Minuten über die Internetseite der GSW unter www.gsw-kamen.de/foerderung.

Damit eine faire Förderung gewährleistet werden kann, entscheidet das Los, wer sich die Finanzspritze gesichert hat. Der Fördertopf wird dabei in vier Kategorien geteilt: Zehnmal 1000 Euro gehen an Vereine, jeweils dreimal 1000 Euro werden in den Kategorien Bildung, Soziales sowie Kunst/Kultur/Musik verlost. Darüber hinaus vergibt eine Jury der GSW unter allen Einsendungen den Sonderpreis in der Kategorie Nachhaltigkeit. Ein weiterer Sonderpreis ist der Social-Media-Preis. Hierbei bekommt die Einrichtung, die innerhalb eines gewissen Zeitraums die meisten Stimmen auf den sozialen Kanälen der GSW für sich sammeln kann, einen Scheck über 1000 Euro.

Unermüdliches Engagement wird gewürdigt

„Mit dem Förderprogramm können wir das unermüdliche Engagement der Vereine und Institutionen in unserem Versorgungsgebiet würdigen. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr über das Förderprogramm unterschiedlichen Projekten eine finanzielle Unterstützung zu ermöglichen“, erklärt Mareike Füllner, Kommunikation und Marketing bei den GSW.

Die Gemeinschaftsstadtwerke engagieren sich seit Jahren als Sponsor für große Veranstaltungen wie beispielsweise die GSW Kamen Kite, die GSW Kamen Klassik oder den GSW-Lichtermarkt in Bergkamen. Auch viele Vereine und Institutionen aus dem Versorgungsgebiet durften sich in der Vergangenheit über eine finanzielle Unterstützung freuen. „Mit unserem Förderprogramm unterstreichen wir dieses Engagement und bringen zugleich spannende und wichtige Projekte in die Öffentlichkeit“,

erklärt GSW-Geschäftsführer Alexander Loipfinger.

Alle Informationen zum Förderprogramm gibt es unter www.gsw-kamen.de/foerderung

Wo der Stachel mit Wurstsalat und Tacheles tief sitzt



Da platzt Kai Magnus Sting nicht nur einmal der Kragen bei seiner Premiere im studio theater.

Sein bürokratisches Aussehen täuschte – bitterlich. Denn

hinter der schlipfsgeordneten Verwaltungsfassade spuckte Kai Magnus Sting Gift und Galle. Als Rächer des Durchschnittsspießers tobte der Duisburger gute zwei Stunden lang mit hochrotem Kopf auf der Stelle. Wo er auf den Brettern des studio theaters alles in Wurstsalat verwandelte, was im ganz normalen Wahnsinn mal eine richtige Tacheles-Abreibung brauchte, war anschließend mindestens eine Spezialreinigung fällig.



So sieht's aus: Kai Magnus Sting könnte endlos aufzählen, was ihn auf die Palme treibt.

Womöglich auch auf manchen der fast ausverkauften Sitze. Denn die Bergkamener amüsierten sich königlich über die Bergkamener Premiere des Kabarettisten, der seit immerhin 31 Jahren hochkarätige Freundschaften und Zusammenarbeit in der Szene pflegt und sich auch als Schriftsteller, Theater- und Hörspielautor profiliert hat. Von Fremdeln war keine Spur. Denn schnell war klar, dass sich hier gerade jemand weit über das Comedian-Niveau hinaus im wahrsten Sinne mit Händen und Füßen entfaltete.

Sämtliche Herzen gewann Kai Magnus Sting bereits mit der entwaffnenden Feststellung, dass er dem Bergkamener Ambiente mit einem Sportanzug besser gerecht geworden wäre. Um gleich nahtlos beim Schönheitswahn zu landen, wo doch es doch mit „Gummizug in der Buchse“ und allem überbacken deutlich

leichter wäre im Leben. Stattdessen wird überall „laut geguckt“. Der Foto-von-hinten-Terror ist allgegenwärtig und das Watscheln in der Partnerschaft kommt irgendwann zwangsläufig aus dem Nichts.



Und da droht schon wieder das nächste Ungemach: Mancher dürfte sich da in der verschärften Aufregungskultur ertappt gefühlt haben.

Überhaupt: „Kann nich ma nix sein?!“, empört sich der Ruhrpottler. Allerorten sieht er sich mit einer bitteren Wahrheit konfrontiert: „Will keiner mehr was tun?!“ Stattdessen wartet die nächste Erniedrigung bei der Odyssee vom Urologen über den Optiker bis zur unverhofften Integration beim Kardiologen in Marxloh. Und wenn dann auch noch der Eierschneider vom Stammpfad verschwindet, ist nicht nur das Eibrot mit Maggi, sondern die ganze Weltordnung in Gefahr. Dabei will er doch nur seine Ruhe haben: „Mir isses zuviel!“, brüllt er in die Menge, kommt „da gleich runter“ und geifert sich mit KI im Urin in Rage.

Schließlich ist er immer überall der Erste und doch der Letzte, von der allgegenwärtigen Xmas-Edition bis zur Gastgeberqualität. Da vereist er bis zum Steiß beim Angrillen zur Chill-Out-Launch-Musik und will vom Halbtags-Volljuristen doch einfach nur Fleischsalat. Stattdessen lauert das

zehnköpfige Froschorchester unter Vogelgezwitscher auf dem hautengen Gästeklo. Dann ist da noch das Baumarkt-Trauma, das ohne Muffen und Barzahlung im Nervenzusammenbruch endet.



Kann man nix machen. Oder doch? Kai Magnus Sting ringt mit dem Wahnsinn und der Empathie.

Die Wahrheit unterm Strich ist auch mit Blick auf die braune Brühe bitter, da nützt jeder zustimmende Applaus nichts: „Arschloch bleibt Arschloch“ und „Schwafel“ liegt „an der Laber“. Da droht am Ende die Invasion des Wahnsinns, die auf Eierschneidern mit Tacheles und Wurstsalat angeritten kommt.

Gut, dass als eindringlich erklatschte Zugabe noch das Steigerlied aus der Mini-Drehorgel einiges wieder einrenkte. Und dass Kai Magnus Sting hofft, nicht der Erste zu sein, der zum letzten Mal in Bergkamen war.

Zigaretten-Automat in der

Preinstraße aufgesprengt – Täter flüchtete auf einem Fahrrad

Am Freitagabend (30.01.2026) gegen 21:20 Uhr sprengte ein bislang unbekannter Täter einen Zigaretten-Automaten an der Preinstraße auf und entwendete eine derzeit noch unbekannte Menge an Zigaretten.

Laut Zeugen, die durch den Knall aufmerksam geworden waren, flüchtete der Mann nach der Tat mit einem dunklen Mountainbike in das angrenzende Waldstück „Römerpark“. Er wurde wie folgt beschrieben: etwa 20 Jahre alt, etwa 175 bis 185 cm groß, schlanke Statur, schwarze Jacke mit Kapuze, dunkle Hose, helle Schuhe, schwarzer Rucksack.

Die Fahndung nach ihm verlief negativ. Vor Ort zurückgebliebene Zigarettenstacheteln wurden sichergestellt. Durch die Kriminalpolizei erfolgte eine Spurensicherung. Mögliche weitere Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Kamen unter 02307 921 3220 oder unter 02303 921 0 oder per Mail an poststelle.unna@polizei.nrw.de zu melden.

Mit Helau, den ClownsBrothers und Konfetti: Kinderkarneval im Jugendzentrum Yellowstone



Am Rosenmontag, 16. Februar, lädt das städtische Jugendzentrum Yellowstone alle Kinder ab 6 Jahren zur großen Kinderkarnevalsparty ein.

Ein kunterbuntes Programm erwartet die kleinen Narren und Närrinnen an diesem Nachmittag. Gleich zu Beginn wird Clown August von den ClownsBrothers mit seinem Clownstheater die Besucher und Besucherinnen mit Zauberei, Musik und Komik in Stimmung und Aktion bringen. Nach dem Auftritt kann dann an verschiedenen karnevalistischen Spielstationen die Geschicklichkeit, das Spaßlevel oder die Kreativität getestet werden. Für fantasievolle Ballontiere sorgt dabei Clown August, der sich nach seinem Auftritt auch unter die bunte Karnevalsgesellschaft mischen wird.

Bei einer anständigen Kinderkarnevalsparty dürfen die berühmten Kamellen, der Kostümwettbewerb und der Stopptanz

nicht fehlen – DJ Konfetti wird an diesem Nachmittag im großen Discosaal mit guter Musik und lustigen Spielen für die richtige Stimmung sorgen.

Beginn ist um 14.00 Uhr, das Clownstheater startet um 14:30 Uhr und Ende der Veranstaltung ist gegen 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Weitere Informationen gibt es direkt im Jugendzentrum Yellowstone, Preinstr. 14, unter 02306/8917 oder im Kinder- und Jugendbüro (kijub) unter 02307/965475.

Spielzeugbörse „Kinderkram“ ist am Samstag im Martin-Luther-Haus wieder geöffnet

Die Spielzeugbörse „Kinderkram“ der ev. Friedenskirchengemeinde ist am Samstag, 31. Januar, in den hinteren Räumen des Martin-Luther-Hauses, Goekenheide 5, in Weddinghofen, wieder von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

„Kinderkram“ wird dieses Angebot genannt, weil hier Kinder und Erwachsene aus momentan sozial schwachen Familien kostenfrei nach Büchern und Geschenken kramen und stöbern dürfen.

Selbstverständlich kann in dieser Zeit auch neues oder sehr gut erhaltenes Spielzeug abgegeben werden. Hier sind die Organisatoren dringend auf IHRE Spenden angewiesen. Bitten Sie ihre Kinder doch einmal, die Zimmer oder Dachböden zu durchforsten. Sicher gibt es dort einige nie gelesene Bücher oder Spielzeuggeschenke, aus denen sie herausgewachsen sind.

Die Organisatoren freuen sich uns über jede Spende.

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresbeginn

Im Kreis Unna erhöhte sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat um 724 auf 16.415. Im Vergleich zu Januar 2025 sank die Arbeitslosigkeit um 41 (-0,2 Prozent). Die Arbeitslosenquote erhöhte sich in Relation zum Vormonat um 0,4 Punkte auf 7,6 Prozent und lag damit exakt auf dem Niveau von Januar 2025.

„Auf den ersten Blick erscheint der Anstieg an arbeitslosen Menschen im Januar im Kreis Unna drastisch, dennoch haben wir es mit einer saisonal typischen und erwartbaren Entwicklung zu tun“, summiert Agenturchefin Sandra Pawlas die aktuellen Trends auf dem Arbeitsmarkt. Üblicherweise käme es nach den Weihnachtstagen zu nachlassender Dynamik im Handel sowie witterungsbedingt in den meisten Außenberufen.

Für Sandra Pawlas steht jedoch fest, dass ein bloßes Abwarten auf bessere Monate künftig nicht mehr ausreichen werde, um die eigenen Jobchancen zu erhöhen: „Der Arbeitsmarkt befindet sich in einer grundlegenden Transformation. Abläufe und Berufsbilder verändern sich nachhaltig und machen ein Umdenken bei allen Beteiligten erforderlich. Wo Digitalisierung und KI Einzug halten, werden manche Jobs entbehrlich, in anderen steigt die Nachfrage spürbar. Daher sollte sich jeder kritisch mit der eigenen beruflichen Situation auseinandersetzen und mithilfe unserer Arbeits-marktexperten herausfinden, wie er und sie sich unentbehrlich machen kann. Qualifizierungen

werden zum Gamechanger und mehr als je zuvor zum lebenslangen Begleiter einer erfolgreichen Erwerbsbiografie.“

Für die kommenden Wintermonate rechnet die Agenturleiterin mit einem weiteren saisontypischen Anstieg an Arbeitslosen.

Entwicklung in den zehn Kommunen des Kreises

In allen Kommunen im Kreis Unna stieg die Arbeitslosigkeit im Januar an. Am deutlichsten fiel der Anstieg in Selm aus (+6,5 Prozent bzw. 55 auf 897). Danach folgten Bergkamen (+5,5 Prozent bzw. 120 auf 2.295), Schwerte (+5,3 Prozent bzw. 92 auf 1.824), Lünen (+4,8 Prozent bzw. 217 auf 4.730), Fröndenberg (+4,7 Prozent bzw. 28 auf 623), Kamen (+4,1 Prozent bzw. 72 auf 1.832), Unna (+4,0 Prozent bzw. 82 auf 2.138), Bönen (+3,6 Prozent bzw. 25 auf 724), Holzwickede (+3,2 Prozent bzw. 16 auf 520) und Werne (+2,1 Prozent bzw. 17 auf 832).

Neuer VHS-Kurs „Erste Schritte in die digitale Welt“

Der Kurs „Erste Schritte in die digitale Welt“ der VHS Bergkamen ist für Personen gedacht, die keinerlei Vorkenntnisse über digitale Technologien haben und die die Bedienung kennenlernen möchten.

Das Angebot umfasst die Bereitstellung der digitalen Geräte (Android-Tablets, iPads, Notebooks) und gibt Einblicke in deren Einsatzmöglichkeiten. Die Teilnehmenden werden mit den Unterschieden der verschiedenen Geräte vertraut gemacht und können das Gerät in Ruhe ausprobieren. Sie erfahren, wie sie

eine Internetseite besuchen und Fotos machen können. Was ist eine App und wo ist sie zu finden? Und welche App kann vielleicht helfen? So können erste Erfahrungen im Umgang mit den Geräten in einer kleinen Gruppe gemacht werden. Der Kurs beginnt am 05.02.26 und findet dreimal donnerstags in der Zeit von 09:00 bis 10:30 Uhr im VHS-Gebäude „Treffpunkt“ statt. Der Kurs wird vom Land NRW gefördert und kann daher kostenfrei angeboten werden. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Gerne nimmt das VHS-Team auch persönlich Ihre Anmeldungen während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 8.30 – 12.00 Uhr und montags und donnerstags von 14.00 – 16:00 Uhr oder telefonisch unter den Rufnummern 02307/285-3002 und 285-3001 entgegen.

**Mit Engagement und Teamgeist:
Juleica-Ausbildung in
Bergkamen gestartet**



Foto: Stadtjugendring Bergkamen

Mit viel Motivation und Neugier ist die neue Juleica-Ausbildung des Stadtjugendrings Bergkamen e. V. gestartet. In den ersten Ausbildungstagen erhielten die Teilnehmenden einen intensiven Einblick in die Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit und lernten sich als Gruppe näher kennen; die Ausbildung läuft noch bis Ende März.

An der Ausbildung nehmen junge Menschen im Alter von 15-21 Jahren teil. Sie alle verfolgen das gemeinsame Ziel, sich künftig ehrenamtlich in der Jugendarbeit zu engagieren und Verantwortung in ihren Gruppen und Verbänden zu übernehmen.

Inhaltlich standen unter anderem Kinderrechte, Jugendschutz sowie Warm-ups und Methoden für die Gruppenarbeit auf dem Programm. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Escape Rooms als erlebnispädagogische Methode: Die Jugendlichen testeten sowohl einen mobilen Escape Room zum Thema Kinderrechte als auch den fest installierten Raum „Time Travel Tourism“. Dieser wurde 2019 von Jugendlichen im Rahmen eines Streetwork-Projekts entwickelt und gebaut. Seitdem übernehmen Jugendliche selbst die Rolle der Spielleiterinnen und Spielleiter. Der Escape Room kann über das Kinder- und Jugendbüro gebucht werden und steht allen Bergkamener Jugendlichen kostenlos zur Verfügung.

Am dritten Ausbildungstag der Juleica-Ausbildung wechselte die Perspektive:

Nachdem die Teilnehmenden die Escape Rooms zunächst selbst gespielt hatten, entwickelten sie anschließend eigene Ideen und tüftelten gemeinsam an ersten Rätseln für einen eigenen Raum.

Unterstützt wurde die Ausbildung von engagierten Mitgliedsgruppen und dem Kinder- und Jugendbüro (kijub). Das Jugendrotkreuz Bergkamen vermittelte praxisnah Grundlagen der Ersten Hilfe, während die Schreberjugend Bergkamen Einblicke in die Planung und Durchführung von Gruppenstunden gab.

Die angehenden Jugendleiterinnen und Jugendleiter zeigten sich während des gesamten Wochenendes hoch motiviert. Viele blicken bereits voller Vorfreude auf ihre zukünftigen Aufgaben, bei denen sie Ferienangebote, Ferienfreizeiten, Projekte und Aktionen begleiten und aktiv mitgestalten werden.

Was ist die Juleica?

Die Jugendleiter*innen-Card (Juleica) ist ein bundesweit anerkanntes Zertifikat für ehrenamtlich aktive Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Sie steht für eine qualifizierte Ausbildung in pädagogischen, rechtlichen und organisatorischen Grundlagen der Jugendarbeit sowie im Bereich Jugendschutz und Erste Hilfe.

Familienpaten für Bergkamener Familien gesucht: Info-Veranstaltung am 5. Februar

Kinder in den ersten Lebensjahren zu begleiten und dabei Familien bei den Herausforderungen und Sorgen des Alltags zu unterstützen sind wesentliche Aufgaben von Familienpaten. Dabei sind die Unterstützungsmöglichkeiten vielfältig und auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt.

Familienpaten kümmern sich um die schönen Dinge, für die die Eltern oft keine Zeit oder auch nicht die Möglichkeiten haben: Ein Waldspaziergang oder ein Picknick, der Besuch eines Spielplatzes, vorlesen, basteln, backen oder Spiele spielen... Oft genug brauchen die Kinder einfach nur jemanden, dem sie vertrauen können und der ihnen zuhört.

Wie viel Zeit die Paten mit den Familien verbringen ist ganz individuell und richtet sich nach dem Bedarf der Familie und den zeitlichen Möglichkeiten des Paten. Der Zeitaufwand sollte aber nicht größer als vier Stunden pro Woche sein. Damit die neuen Ehrenamtlichen gut auf die Aufgabe als Familienpaten vorbereitet sind, werden sie begleitet und geschult. Eine neue Schulung wird im 1. Halbjahr 2026 stattfinden.

Das Familienpatenprojekt wurde vom „Runden Tisch“ in Bergkamen initiiert und wird fachlich durch eine Koordinatorin des „Vereins für Familiäre Kinder-Tagesbetreuung“ begleitet.

Am 05.02.2026 findet um 17:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Vereines (ErichOllenhauer-Str. 34, 59192 Bergkamen) eine Informationsveranstaltung statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Falls Sie Interesse haben Familienpate zu werden, dann melden Sie sich auch gerne mit Ihren Fragen und für nähere Informationen bei:

Simone Pelzer

Verein für Familiäre Kinder-Tagesbetreuung

Telefon: 02307 280633

E-Mail: buero@famkitabe.de

Überwachungszone zur Geflügelpest rund um Hamm ist aufgehoben

In einem Putenmastbetrieb in Hamm wurde der Verdacht auf Geflügelpest am Freitag, 26. Dezember 2025, amtlich festgestellt. Rund 8.000 Puten sind getötet worden. Das Veterinäramt des Kreises Unna hat die Überwachungszone aufgehoben. Die neuen Regelungen treten am 30. Januar in Kraft.

Mit der nun erfolgten Aufhebung entfallen die bislang geltenden besonderen Schutz- und Überwachungsmaßnahmen für Geflügelhaltungen in diesem Gebiet, zu dem auch große Teile von Bergkamen gehören. Das Veterinäramt weist jedoch darauf hin, dass weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit geboten ist und Geflügelhalterinnen und -halter die allgemeinen Biosicherheitsmaßnahmen konsequent einhalten sollten.